

Kooperationen zwischen Stiftungen und Kommunen im Bereich der Flüchtlingshilfe

Lokales Bildungsmanagement als Grundlage für
ein nachhaltiges Zusammenspiel von kommunalen
und zivilgesellschaftlichen Angeboten

Sabine Süß

Leiterin der Koordinierungsstelle
Netzwerk Stiftungen und Bildung
im Bundesverband Deutscher Stiftungen

Werkstatt „Bildung, Monitoring, Vernetzung“,
22. und 23. Oktober 2015, Ingolstadt

- I. Zivilgesellschaft als kommunale Akteurin**
- II. Voraussetzungen für gelingende lokale Kooperationen**
- III. Schlüsselfaktoren für lokale Kooperationen am Beispiel der Flüchtlingsunterstützung**
- IV. Geeignete Partner im Stiftungssektor**
- V. Die Ideen dahinter**

I. Zivilgesellschaft als kommunale Akteurin

- Starke lokale oder regionale Partner
- (Flexible) Ressourcen: Zeit, Engagement, Kontakte/Netzwerke, unter Umständen Finanzen
- Etablieren gemeinsamer Prozesse notwendig

II. Voraussetzungen für gelingende lokale Kooperationen

- Kenntnis der Akteurs- und Angebotslandschaft vor Ort
- Klärung Rollenverständnis
- Gemeinsame Ziele und Prozesse definieren
- Systemische Einbettung von zivilgesellschaftlichen Vorhaben

III. Schlüsselfaktoren für lokale Kooperationen am Beispiel der Flüchtlingsunterstützung

- Anlass für Handeln: Krise, Not, kommunaler (Handlungs-)Bedarf
- Treiber/Motor: Not, Personen, Institutionen
- Rahmen: funktionierende Grundstrukturen und Kommunikation, Koordination, verbindliches Zusammenspiel/Regeln, flexibler Handlungsspielraum, offene Prozesse führen zu neuen/veränderten Governancestrukturen

IV. Geeignete Partner im Stiftungssektor

(Beispiele)

- **Lokal verankerte Stiftungen** wie Bürgerstiftungen, Stiftungen von Privatpersonen, lokalen (kommunalen) Unternehmen
- **Lokal agierende Stiftungen und Stiftungsverbände** – Frankfurter Stiftungen, Hamburger Stiftungen, Münchner Stiftungsverbund, Stuttgarter Stiftungen
- **Stiftungen mit besonderem überregionalen Auftrag** – Roland Berger Stiftung, Save the children

IV. Geeignete Partner im Stiftungssektor

- **Überregional aktive Stiftungen mit gewachsener Regionalstruktur oder -verankerung** – Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Freudenberg Stiftung
- **Stiftungen mit Politikberatungsansatz** – Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration, Bertelsmann Stiftung
- **Landesstiftungen** – Baden-Württemberg Stiftung, Stiftung Niedersachsen

V. Die Ideen dahinter

- **Ehrenamt stärken** durch finanzielle Unterstützung, Koordination, Kommunikationsplattformen, Qualifizierung der Engagierten, u.a.
- **Direkte Unterstützung** der Flüchtlinge durch Bildungsangebote wie Sprachkurse, kulturelle Verständigung, non-formale Angebote wie Sport, Begleitung in die/der Schule und die Ausbildung, Wohnprojekte, Schaffen von Perspektive und Hilfe beim Ankommen, u.a.

V. Die Ideen dahinter

- **Integration** in die lokale Gemeinschaft, den Arbeitsmarkt, die Gesellschaft, u.a.
- **Gesellschaftliche Aufklärung** durch Willkommenskultur, interkulturelle Öffnung der Verwaltungen, Studien, Fachaustausch zwischen Experten und Bundesländern, u.a.

Weg von Zuständigkeiten hin zum gemeinsamen Aufgaben- und Verantwortungsverständnis – Bildung ist Gemeinschaftsaufgabe.

Sabine Süß

Leiterin der Koordinierungsstelle
Netzwerk Stiftungen und Bildung
Telefon (030) 89 79 47-80
sabine.suess@stiftungen.org

Bundesverband Deutscher Stiftungen

Mauerstraße 93 | 10117 Berlin
Telefon (030) 89 79 47-0 | Fax -81
post@stiftungen.org | www.stiftungen.org

Sabine Süß: „Kooperationen zwischen Stiftungen und Kommunen im Bereich der Flüchtlingshilfe“, Werkstatt „Bildung, Monitoring, Vernetzung“, 22. und 23. Oktober 2015, Ingolstadt